

Einleitung

Dr. Hans Bruch

3D-Druck heute und morgen

Anrede,

seit einiger Zeit hat sich in der Informationstechnologie ein neuer Begriff breit gemacht, nämlich der Begriff „disruptive“ oder disruptive Technologien“. Was meint man damit? Unter einer „disruptiven Technologien“ versteht man eine Innovation, die eine etablierte Technologie, ein Produkt oder eine Dienstleistung vom Markt vollständig oder bis zur wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit verdrängt. Disruptive Technologien entstehen meist zunächst in Nischenmärkten, sie sind einfacher und billiger, ihre Produktperformance entwickelt sich allmählich weiter, um dann eines Tages aus der Nische hervorzutreten. Plötzlich ist die Qualität der „disruptiven Technologien“ denen der herkömmlichen Technologien ebenbürtig und verdrängt diese allmählich vom Markt.

Klassische Beispiele sind der Siegeszug der Digitalkamera, die faktisch das Aus der Kleinbildkamera bedeutete. Oder VoIP, die Internettelefonie, die z.B von der Telekom derzeit flächendeckend eingeführt wird und die dieDSL-Technik mehr und mehr vom Markt verdrängt.

Eine ähnlich disruptive Technologie könnte nach Meinung vieler Fachleute der 3D-Druck werden, der nicht nur die Fertigung von Bauteilen revolutionieren sondern auch die Montagetechniken grundsätzlich verändern kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Serienbauteile, komplexe Bauteile in kleinen Stückzahlen oder um individuell gefertigte Einzelelemente handelt. Heute schon gibt es eine Vielzahl von Anwendungsbeispielen – von der Produktion von Bauteilen im Automobilbereich bis hin zum individuell gefertigten Zahnersatz.

Mehr will ich an dieser Stelle gar nicht verraten. Tauchen Sie einfach ein in die fantastische Welt des 3D-Drucks, die uns Herr Prof Schäfer nun präsentieren wird. Und vergessen Sie in den nächsten 45 Minuten Ihren Tintenstrahldrucker zuhause.